



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Auf das II. Quartal 1884 des „**Voten vom Welzheimer Wald**“ wird freundlich eingeladen.

Ämliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem Christian Berkhemer über die Dauer der Erkrankung seines Vaters, des Kaminsegers Berkhemer in Lorch, mit Wahrnehmung der Stellvertretung im Rehrbezirk Lorch und den zu denselben gehörigen Orten beauftragt worden ist, so wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den Gemeindeangehörigen ist Vorstehendes in ortsüblicher Weise zu eröffnen.
 Den 29. März 1884.

R. Oberamt.
 Kirchgraber.

Deutschland.

Berichtigung. In dem Artikel in No. 49 ds. Bl., betreffend die Verurtheilung des Schneiders Koch, welcher seinen Vater erschlagen, muß es nicht Schneider Koch aus Vietigheim (wie aus Versehen gemeldet), sondern Schneider Koch von Besigheim heißen.

Stuttgart, 27. März. Bei der Entleerung eines Kompostfasses wurden dem „N. Tgbl.“ zufolge zwei in vorgeschrittener Verwesung befindliche Kinderleichen gefunden.

— Vom Stuttgarter Bahnhof. Der Schnellzug No. 1. ist heute Nacht 2 Uhr 43 Min. bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof auf einen Güterzug gefahren, wodurch einige Güterwagen beschädigt wurden und der Schnellzug eine Verspötung von 15 Minuten erfuhr.

— Edward Föhr zeigt an, daß die Schützenhilfe Stuttgart am 27. und 28. April ein größeres Freischießen veranstalte, und glaubt dabei den württembergischen Schützen, welche die Stuttgarter gerne besuchen, Gelegenheit zu geben, sich noch vor dem Bundesschießen zu probieren und über den gemeinschaftlichen Besuch derselben auszusprechen.

Cannstatt, 26. März. Ein Stromerstückchen. Der hier und in Stuttgart mit Stadtverbot bestrafte Stromer Hrsh. Erhardt von Winterbach wurde gestern in Berg wegen Betteltts verhaftet. Er entsprang jedoch, eilte rasch dem Neckar zu, sprang hinein und lud den Schutzmann ein, ihm nachzufolgen, was dieser aber ablehnte. Auf der andern Seite glaubte der Strolch sich sicher und ging ganz ruhig seines Weges. Doch nicht lange, so begegnete ihm ein Landjäger, diesem kam der Dursche, der natürlich am ganzen Leib zitterte, verdächtig vor, verhaftete ihn und lieferte ihn in Berg ab, wo man ihn trocken werden ließ und sodann an die Stadt-direktion ablieserte.

— In einem hiesigen Steinbruch warfen Arbeiter einen ca. 3 Zentner schweren Stein herab, derselbe rollte weiter und drückte einen unten beschäftigten Steinbrecher derart an die Wand, daß er lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

— In Cannstatt wurde ein Dienstmädchen des Rest. Sp. auf dem Wilhelmplatz verhaftet, welches ihrer Dienstherrschaft eine größere Summe Geldes entwendet hatte. Bei

ihrer Festnahme hatte sie ca. 60 M in Gold und ein ganz mit Silbergeld gespicktes Portemonnaie bei sich.

— Durch einen Aufruf des Gewerbevereins Ehingen, dessen Vorstand Kaufmann Ziller ist, haben sich 62 größere Ladenbesitzer dahin verbindlich gemacht, nach Vorgang anderer Städte von Ostern dieses Jahres an ihre Läden von Sonntags 5 Uhr ab zu schließen.

Ualen, 28. März. Ein lebensüberdrüssiger Bauer in Oberrombach machte heute früh seinem Leben ein Ende durch einen Schuß mit Wasser. Ein Jagdprozeß, der heute Mittag vor dem hiesigen Amtsgericht Erledigung gefunden hätte, mag vielleicht die Ursache des Selbstmords gewesen sein. — Die hiesige Stadtgemeinde wird von der Brandkasse nach der Einschätzung 11,000 M. Entschädigung vom Rathhausbrand erhalten. Rathhaus und Thurm wird nun am alten Plage wieder hergestellt.

Rögen, 25. März. Die Pferde eines vom Latrinenföhren heimkehrenden Bauern wurden heute Abend etwa eine Viertelstunde vom Ort entfernt sehen. An ein Aufhalten der rasenden Thiere war nicht zu denken. Beim Einbiegen in die Drißstraße fiel zuerst das Faß vom Wagen und nun flogen bald rechts, bald links Theile von demselben. Ueber ein von der Tränke kommendes Stück Vieh gingen Pferde und Wagen hinweg, dasselbe hat bedeutende Verletzungen erhalten. Erst am heimathlichen Stall gelang es, die Thiere zum Stehen zu bringen, nachdem vom Wagen nur noch das Gestell und ein einziges Rad übrig war. Menschenleben wurde gottlob keines gefährdet.

Konstanz, 27. März. Vorgestern wurden von einem hiesigen Flaschnergefellen auf der Bahn drei Kisten sozialdemokratischer Schriften aufgegeben unter der Adresse: „L. Kaufmann, bahnlagernd, Schwenningen.“ Ein Grenzaufseher schöpfte Verdacht, die Polizei wurde benachrichtigt, und es wurde alsbald nach Schwenningen telegraphirt, wo der betr. Flaschnergefelle, der selbst mit der Sendung reiste, verhaftet werden konnte.

— Gestern wurde in Nürnberg ein 17-jähriger Gymnast als abgängig angezeigt. Abends fand man denselben am Duzendteich todt vor. Er hatte sich durch Deffnen der Adern entleibt.

— In Löwenstein (Thüringen) nahm ein junger Mann eine Dynamitpatrone in den Mund, zündete sie an und zersprengte sich so den Kopf.

Berlin, 27. März. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung debattelos die Marinovorlage. Darauf wurde der die Preisengerichtsbarkeit betreffende Entwurf in erster und zweiter Lesung genehmigt, ebenso ohne Debatte die Litterarkonvention mit Belgien.

Berlin, 28. März. Den Abendblättern zufolge hat der amerikanische Gesandte Sargent auf den Petersburger Posten resignirt und tritt aus dem diplomatischen Dienst zurück. Er wird nach Amerika zurückkehren und seinen Sitz im Senate einnehmen.

Oesterreich-Ungarn. Ueber das telegraphisch gemeldete Erdbeben in Ungarn liegen folgende Berichte vom 26. März vor: Aus Fünfkirchen wird gemeldet: Gestern Abends um 9 Uhr 4 Min. wurde ein starkes, mit unter-

irdischem donnerähnlichen Getöse verbundenes Erdbeben verspürt, welches auch in Osegg und im ganzen Gebiet von Slavonien bemerkt wurde. Ein Agrarier Telegramm besagt: Gestern war eine weite Strecke Ober- und Mittelslavoniens von heftigen Erderstößeungen heimgesucht. Am meisten scheint Diakovar gelitten zu haben. Der Hauptstoß erfolgte um 9 Uhr Abends und dauerte 10 Sekunden lang, während das folgende unterirdische Getöse bis halb 4 Uhr Morgens fast unausgesetzt vernommen wurde. Kein Haus im Orte blieb unbeschädigt, zahlreiche Dächer und Schornsteine sind eingestürzt; die Pfarrkirche und das Bezirksamtsgebäude sind besonders beschädigt, dagegen hat die neue vom Dombaumeister Schmidt erbaute prachtvolle Domkirche gar nicht gelitten. Uebereinstimmend wird die Erdbewegung als von Westen nach Osten gerichtet bezeichnet.

Italien. Von einem Besuche der Insel Ischia zurückgelehrt, berichtet der Redakteur der Franze, M. Vachon, seinem Blatt über die Lage der dortigen Bewohner. Verwundert über das Elend und die Verzweiflung, die unter ihnen herrschen, wollte er die Erklärung eines Zustandes haben, welcher im Gegensatz steht zu der von allen Seiten reichlich zugeflossenen Hilfe für die Opfer der Katastrophe vom 28. Juli. Er begab sich zum Bürgermeister, der mit seinem Schreiber und mit mehreren Bürgern zusammen im Gemeindehause Sitzung hielt und bekam von demselben folgende Auskunft: Von den 4 Millionen Francs ungefähr, welche die Wohlthätigkeit von ganz Europa zur Linderung des Elends beigetragen, wurde noch kein Heller an die Opfer der Katastrophe vertheilt. Das Geld befindet sich in den Händen eines Centralkomites in Neapel, das keine Rechnung legt, das nichts thut, und das die Unglücklichen von Woche zu Woche vertriblet, unter dem Vorwand, daß die Untersuchungen und Arbeiten der Kommission zur Vertheilung der Gelder noch nicht beendet seien. Die ganze italienische Presse ohne Ausnahme hat schon verschiedene Male gegen diesen Mißbrauch des Vertrauens protestirt, das Comité ist stumm geblieben. Es ist unverantwortlich von der italienischen Regierung, angehts des Elends einerseits und der aufgeregten öffentlichen Meinung andererseits, dem Komite gegenüber eine solche Duldung zu üben.

England. London, 28. März. Herzog von Albany, Sohn der Königin Victoria, ist heute plötzlich in Cannes gestorben.

Türkei. Konstantinopel, 27. März. Dem griechischen Patriarchen ist gestern Abend ein dem früheren Berath vollständig gleichlautender Invektionsberath ausgehändigt worden. Die Frage der Privilegien des griechischen Patriarchats ist damit als erledigt anzusehen.

Afrika. Kairo, 28. März. Einer Meldung aus Suakin zufolge trafen mehrere Scheiks gestern Abend ein, die den bisher den feindlichen Stämmen der Samarar, Damalib und Hoorah angehören. Dieselben gaben Versicherungen der Freundschaft ab und versprachen zugleich, ihr Möglichstes zu thun, um mit Hilfe anderer Scheiks Osman Digma gefangen zu nehmen. Die durch diese Scheiks vertretenen Stämme zählen ungefähr 5000 Männer und haben ihre Wohnsitze zwischen Suakin und Kassala. Andere Scheiks verbürgen die Freilegung des Weges nach Berber. Ein Regiment Cavallerie und zwei Regimenter Infanterie sollen sich morgen in Jurnya einschiffen.

Ein moderner Don Carlos.

Novelle von Janmy Stäbert.

(Fortsetzung.)

„Ich bin geschlagen, meine Dame hat es falsch aufgefaßt!“ rief Norden lachend, „es klang aber doch auch gar rührend; und vergessen wird ja schließlich jede Liebe, mag sie sich schon im Kinderkleidchen oder später entsponnen haben!“

Diese unvorsichtige Aeußerung Nordens rief einige heftige Entgegnungen von Seiten der jüngeren Damen hervor, die wohl mit dem Traum der ersten Liebe noch nicht abgeschlossen hatten.

Die Damen und Herren rüsteten sich zum Ausbruch, wobei man noch Verabredungen für die nächsten Tage traf. Hans schlug vor, lebende Bilder zu stellen.

„Deine Stiefmutter hat ein Gesicht wie aus einem Kaulbach'schen Bilde entnommen.“ raunte er Herbert zu.

„Was meinst Du zu Faust und Gretchen, oder Lotte! Ich komme in den nächsten Tagen, denn dieses schöne Weib interessiert mich. Wir könnten auch einmal mit vertheilten Rollen lesen, natürlich nur im kleinen exklusiven Kreise, die Gänzlich dort mit den gedrehten Locken auf der Stirn, eine wie die andere, dürfen auf keinen Fall dabei sein, höchstens die weise Gouvernante meiner jüngeren Schwester, mit dem stolzen Geniegesicht.“

Die Wagen rollten davon und im Schlosse erlosch ein Licht nach dem andern.

Nur Herberts Zimmer blieb noch lange erhell, der Schlaf konnte ihn nicht finden. Wohl mahnte ihn sein besseres Ich, daß er gehen müsse, der Gefahr fliehen, die dem Verfallssein mit Elisabeth entwuchs; aber dann tauchten wieder verführerische, lockende Bilder vor ihm auf, die Hans Nordens lose Reden hervorgerufen.

Hans Norden erschien nach einigen Tagen wieder auf dem Schlosse, seine Projekte zu verwirklichen. Herbert geleitete ihn, da sein Vater im Atelier beschäftigt war, zu Elisabeth.

Die junge Frau ging mit höflicher Zurückhaltung auf seine Vorschläge ein, dieser wußte jedoch mit seiner glänzenden Beredsamkeit der jungen Frau bald mehr Interesse daran abzugewinnen.

Ein Leseabend war schon festgesetzt und auch ein flüchtiges Programm betreffs der lebenden Bilder entworfen, als Wulsen in den Salon trat.

Ein Ausdruck von Mißbehagen glitt flüchtig über seine Züge. Nordens bleiches, verlebtes Antlitz neben dem blühenden seiner jungen Frau zu sehen, schien ihm unangenehm. Elisabeth eröffnete ihm die Vorschläge Nordens, er zeigte nur geringes Interesse dafür, sein Blick streifte ernst und traurig von einem zum andern, dann athmete er tief auf.

War es die Jugend der drei Mädchen da vor ihm, was ihm plötzlich das Herz so schwer machte, seinen Blick verdrängte? Ach war es nicht Thorheit von ihm gewesen, seine Hand, die Hand eines alternden Mannes, auszustrecken nach einem jungen Glück, — dem erwachsenen Sohn eine so jugendlichbühne Mutter zu geben?

„Du scheinst nicht sehr entzückt von unsern Plänen, Papa,“ sagte Herbert jetzt.

Wulsen ließ den Blick einen Moment auf ihm ruhen.

„La femme veut,“ sagte er mit einem freundlichen Blick auf Elisabeth.

„Ich füge mich ihrem Exepter und stelle mich für den Abend zur Disposition, nur die Morgenstunden beanspruche ich für mich allein; da ist die Zeit des Schaffens.“

„Sie ruhen jetzt wohl einmal gründlich aus von Ihrer anstrengenden Thätigkeit als Redakteur?“ war die er sich jetzt an Norden.

„O, nein, gänzlicher Ruhe gebe ich mich nie hin. Einige Redaktionsarbeiten werden auch hier beordert, auch einen Roman habe ich begonnen, wozu ich mir den Stoff hier in der ländlichen Stille suchen will.“

„Welche Arbeitskraft!“ erwiderte Wulsen und sah dabei etwas geringschätzig auf Herbert.

Ein flammendes Röth ergoß sich über dessen Antlitz; er fühlte den versteckten Vorwurf, der in diesem Wort ihm gegenüber lag.

Die beiden Freunde, Herbert und Hans Norden durchwanderten sodann das Atelier, in welchem verschiedene Gebilde der Phantasie theils auf Papier entworfen, theils in Thon geknetet, umherlagen.

Als sie an das Postament der schlafenden Mädchengestalt herantraten rief Norden plötzlich im Tone der Verwunderung:

„Ist das ein Werk von Dir, Herbert?“

„Ja, es ist von mir,“ antwortete Herbert kurz, ja fast rauh.

„Allen Respekt, das hätte ich Dir kaum zugetraut und in so kurzer Zeit, Du bist doch erst seit einigen Wochen hier?“

„Hier ist es auch nicht entstanden, sagte Wulsen, der ebenfalls in das Atelier getreten war. „Herbert fandte es uns aus Italien.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Der aufgesprungene Sargdeckel. Ein sonderbarer Vorfall hat das Dörschen Lochmaddy auf einer der Hebriden-Inseln in große Aufregung versetzt. Eine alte Frau starb vor etwa vier Wochen plötzlich, und die Art und Weise ihres Ablebens erweckte den Verdacht, daß sie vergiftet worden sei. Die Exhumirung wurde angenommen, konnte aber nicht ausgeführt werden, da sich die Dorfbewohner, mit den drei Söhnen der Verstorbenen an der Spitze, dieser Schändung widersetzen. Die Behörden verhafteten die Haupttrabantsführer, und unter Aufsicht der Polizei, welche die erregte Menge in Schranken hielt, wurde dann die Ausgrabung vorgenommen. Als der Sarg gehoben und am Grabesrande niedergelegt wurde, sprang plötzlich der Deckel mit einem starken Knalle auf, flog zur Seite und warf den Polizei-Inspektor M. Kerzie nieder. Der Gerichtsarzt sank mit einem Aufschrei ohnmächtig nieder und starb nach kurzer Zeit auf dem Gottesacker; er war erst 30 Jahre alt. Die sinnlosen Erzählungen sind in Folge dieses Vorfalles, der auf eine Ansammlung der Gase im Sarge zurückzuführen sein dürfte, in Umlauf gekommen.

Auf dem Bodensee. Schwäbischer Bauer (zu einem Herrn, der auf einem Dampfschiffe neben ihm sitzt): „Kennst Jhr do n'überschwimma?“ — Herr: „Wie können Sie mich so anreden? Wissen Sie, wer ich bin?“ — Ich bin Landrath!“ Bauer: „So, a Landrath bin i a, aber da n'über könnt i doch schwimma!“

Abgebligt. Im Eisenbahnwagen fragte kürzlich ein Geschäftsreisender einen anderen: „Womit handeln Sie denn?“ Dieser warnte den uralten Wig wieder auf und antwortete: „Mit Verstand.“ — „So,“ meinte der Andere, und erwiderte: „Proben haben Sie wohl nicht bei sich?“

Literarisches.

Unmittelbar vor dem 22. März erschien eine Biographie des Kaisers von dem als Völkerschriftsteller bekannten Straßburger Bibliothekar Dr. Göttinger. Diefelbe schildert das Leben des Kaisers meist mit dessen eigenen Worten oder mit Worten von Zeitgenossen, hält sich von allem Konfessionellen oder politischen Hader fern und hat 37 so kostliche Illustrationen, daß sich Herz und Auge wahrhaft daran erfreuen muß. Wir glauben nicht, daß irgend jemand es bereuen wird, wenn er für diese prächtig ausgestattete Schrift 30 Pfg. verausgibt. Straßburg, i. G., 18. März 1884. Dr. Göttingers Schriften-Verlag.

Frankfurter Goldkurs.

	vom 28. März 1884.	Rmk.	Pfg.
Dollars in Gold	4	19	22
Russ. Imperiales	16	70	75
Dufaten	9	55	60
Engl. Sovereigns	20	40	45
20 Franken-Stücke	16	20	23

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Reisigverkauf.

Am nächsten Montag verkauft der Unterzeichnete circa 25 bis 28 Wagen Reisig. Zusammenkunft in Seiboldsweyer Mittags 2 Uhr. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Alt Wirth Friz.

Das Bettfedern-Lager Schliemann & Kahler

in Hamburg versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pfg. Prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pfg. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt. Wir versenden ebenfalls kostenfrei fertig genähte Bett-Inlette zum 1. Schlfr. Bett bestehend in: 1 Unterbett, 1 Kopfkissen von Seiden, 1 Decke und 1 Kissen in roth Körper für **Mark 16.** Zum 2. Schlfr. Bett, bestehend in: 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, 1 Decke und 2 Kissen für **Mark 20.** Zu e. 1. Schlfr. Bett gehören 18 Pfd. Federn. Zu e. 2. Schlfr. Bett gehören 24 Pfd. Federn. Auf Wunsch werden die Betten gefüllt geliefert.

1,500 Mark

hat gegen gute Sicherheit sogleich zum ausleihen, wer jagt die Expedition.

9 Tage.

Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

nähen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
B. Bilsinger " Börsch.
C. G. Breuninger " Müdersberg.
Carl Weil " Schöndörf.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Geld à 4 1/2 % gegen l. Hypothek beschafft **Güterzieler** kauft billigst **D. Sternglanz** beim Vereinshaus Gmünd.

Land-Rärfchen vom K. Württ. Oberamt Welzheim à 20 Pfg. empfiehlt Buchdrucker L. Unterzuber.

Reines Schweineschmalz das Pfund zu 90 Pfennig und Rauchfleisch ist zu haben bei **Friedrich Siller** zum rothen Ofen.

Saatwicken

Haserfrei das Einri zu 4 Mark verkauft **Seiler Dunz.**

Schraders Spikwegerich Bonbons Paq. 25 Pf.



Sinen Lehrling

sucht **G. Steiner, Bäcker.**

Welzheim. **Logis zu vermieten.** Im obern Stock meines Hauses habe ich von Jakobi an **5 bis 7 Zimmer** mit Küche, Speisekammer, Bühne u. Keller-Raum zu vermieten. **Joos z. Krone.**

Alle Annoncen

für den Boten vom Welzheimer Wald, den Schwäb. Merkur, Neues Tagblatt, Württemb. Staatsanzeiger, Württemb. Landeszeitung, Schwarzwälder Boten, Heilbronner Neckarzeitung, Ulmer Tagblatt, Schnellpost, Frankfurter Zeitung, Kölnische Zeitung, Augsburger Abendzeitung, Berliner Tagblatt, l'Indépendance belge, Bazar, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, sowie

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Stuttgart,** Königsstrasse 38. Grosser Bazar.

Zeitungs-Verschnitt (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge, fachmännischer Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. — Coulanteste Bedienung.

Württ. Kunstgewerbeverein.

Um die vom Verein in verschiedenen Städten des Landes programmgemäß noch zu veranstaltende Wander-Ausstellungen ausführen zu können, sah sich der Ausschuss veranlaßt, den **ziehungstermin für die Lotterie des Vereins** mit höherer Genehmigung hinauszurücken und endgiltig **auf Dienstag den 20. Mai d. J.** festzustellen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Für den Ausschuss des W. Kunstgewerbevereins
Der Vorstand:
G a u p p.

Bergmann's
Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Rudersberg.
Geschäfts-Eröffnung.

Das Ableben des Herrn Glaser Knöbler hier und die Aufforderung mehrerer Kunden von demselben haben mich veranlaßt, auf dem hiesigen Platz mich niederzulassen. Es wird mein Bestreben sein, die frühere Kundschaft zu erhalten und dieselbe zu erweitern.

Hochachtungsvoll
Ernst Mürdter.

Obiger erlaubt sich dem verehrl. Publikum alle in sein Fach eingreifende Arbeiten zu empfehlen, wobei er noch bemerken möchte, daß stets Jedermann schnelle und prompte Bedienung zugesichert werden.

Welzheim.
Für Confirmanden

empfehle ich:
schwarze Caschmirs, Orleans & Tibets, farbige Kleiderstoffe, Halbtuche, Tuche & Burkins in großer Auswahl & zu sehr billigen Preisen.

Adolf Gerckheimer.

Rudersberg.
Für die rühmlichst bekannte
Wracher Natur-Bleiche
nimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände in Empfang.

Wilh. Stahl.

25 Ct. gutes Hen hat zu verkaufen
G. Kugler z. Linde in Welzheim.

Handwerker-Bank e. G. Welzheim.
Die Mitglieder werden erinnert, die Monatsbeiträge an den Kassier, Kaufmann **Bilfinger** zu bezahlen.

Welzheim.
Gefunden

wurde etwas Geld. Abholungstermin 8 Tage.
Den 29. März 1884.
Stadtschultheissenamt.

Revier Göppingen.
Brenn- und Stammholz-
Verkauf.

Am Dienstag den 8. April in der Krone in Wäshenbeuren aus den Staatswaldungen Salach und Frauenholz:

Vormittags 9 Uhr Am.: 13 Kirschbaum und aspen Anbruch, 55 Nadelholzscheiter, 6 dto. Prgl. und 246 dto. Anbruch;

Mittags 12 Uhr: 100 Stk. Nadelholz-Langholz mit 44 Fm. I., 44 Fm. II., 25 Fm. III., 10 Fm. IV. Kl., 74 Nadelholz-Sägholz mit 30 Fm. I., 36 Fm. II. und 10 Fm. III. Kl. und 1 Kirschbaum mit 0,30 Fm.

Unübertrefflich,
seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Rheinischer Trauben Brust-Honig
WILZICKENHEIMER MAINZ

Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines klüssigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genusmittel und durch unzählige Atteste und Anerkennungen ausgezeichnet. Recht zu haben unter Garantie in Welzheim bei **S. Hohly.**

Angersensamen
gelber Unterländer,
Crystallzucker
zu Bienenfutter,
alle Gattungen
Osterwaaren & Bonbons
empfiehlt billigt
H. Hohly.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Uebersfahrts-Verträge bei **G. Weller** und **Gr. Hohly** in Welzheim.

Stück mit 12 h. Sätze, mit 1 Satz 9 M.
Eigtlie 16 300. Zwischend 16 80.